

Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft - Aufgabe von historischer Größe

Bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft ist der Staat das Hauptinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen. Die Politik unserer Partei zielt darauf ab, den sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern als eine Form der Diktatur des Proletariats, welche die Interessen des ganzen Volkes vertritt, weiter allseitig zu stärken. Dabei ist die Hauptrichtung seiner Entwicklung die Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie. Für das Leben in unserer Gesellschaft wird ständig mehr zum kennzeichnenden Merkmal, daß sich die Bürger in vielfältigen Formen an der Leitung des Staates und der Wirtschaft beteiligen. Sie setzen sich für die Lösung der staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben ein und übernehmen Verantwortung.

Dieses aktive Verhalten geht zunächst und vor allem auf grundlegend veränderte Macht- und Eigentumsverhältnisse zurück. So drückt es auch die Tatsache aus, daß die Massen im Sozialismus aus einem Objekt der Staatspolitik zu deren Subjekt geworden sind. Je weiter der sozialistische Aufbau voranschreitet, desto mehr wächst die Rolle des subjektiven Faktors. Denn gerade davon, wie die Werktätigen unter Führung der Partei die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung erkennen und zu nutzen verstehen, hängt entscheidend ab, in welchem Maße die Vorzüge des Sozialismus ausgeschöpft werden. Mit Sachkenntnis zu entscheiden, die Gesetze des "eigenen gesellschaftlichen Tuns", die den Menschen "bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden", anzuwenden und sie damit selbst zu beherrschen, sah Engels als das ausschlaggebende Kriterium der Freiheit an. Und als Zweck des Handelns in diesem Sinne bezeichnete er, daß die von den Menschen "in Bewegung gesetzten gesellschaftlichen Ursachen vorwiegend und in stets steigendem Maße auch die von ihnen gewollten Wirkungen haben".¹⁾

Die sozialistische Revolution stellt wachsende Anforderungen an

¹⁾ Friedrich Engels, Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft, Marx/Engels, Werke, Bd. 20, Dietz Verlag Berlin 1962, S. 264